Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2008)
Heft: 11

Artikel: Diskutieren über Ortsplanung
Autor: Mehr, Ursula
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378593

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diskutieren über Ortsplanung

von Ursula Mehr

An der Podiumsdiskussion zeigte sich, dass die Beschaffenheit der Landschaft für alle ein zentrales Thema ist. Raumplanerin und Architektinnen gehen damit unterschiedlich um. Während in der Raumplanung für eine Zeit von rund zehn bis fünfzehn Jahren geplant wird, also jede Generation die Gelegenheit hat, ihre Umgebung mitzugestalten, erwartet man von realisierten Gebäuden eine Lebensdauer von 80 (bei Holzbauten) bis 100 Jahren (bei Massivbauten). Somit ist Raumplanung nie ein abschliessender Prozess, im Gegensatz zur Gebäudeplanung, dessen Endprodukt, das Gebäude, doch für mehrere Generationen das Bild eines Ortes prägt.

Interessant ist auch, dass rückläufige oder stagnierende Bevölkerungszahlen nicht automatisch eine Überarbeitung der Zonenpläne mit sich bringen. Vielmehr wird der letzte, «vergrösserte» Zustand beibehalten. Raumplanungsbüros treten meist nur in Aktion, wenn es um Neugewinnung von Bauland geht. Dabei wäre es gerade auch für von Abwanderung betroffene Gemeinden eine Chance, sich durch eine sorgfältig geplante Verkleinerung neu zu orientieren und ihren verbleibenden, meist älteren Bewohnern eine lebenswerte Umgebung zu bieten.

Einzonen um jeden Preis ist oft die Devise vieler Landbesitzer und Behörden – das bedeutet Wachstum und suggeriert Wohlstand. Dabei kann durch das Verdichten auch der Charakter einer Ortschaft gerade in ländlichen Gegenden zerstört werden, was die Attraktivität eines Standortes negativ beeinflusst.

Oft bezieht sich Raumplanung auf den bebauten Teil der Landschaft und ist eigentlich Ortsplanung. Die «unbebaute» Landschaft aber ist ein ebenso wichtiger Teil.